

PNP, 29.09.2010

## Spektakulärer Unfall ohne Schaden an Mensch und Tier

### Wohnmobil überschlägt sich nach Reifenschaden - Fahrer (63) und Hündin (13) unverletzt



**Hündin „Jacky“** nahm die Unfallaufnahme und Bergungsaktion des Wohnmobil-Wracks am Rande der A3 gelassen hin. Die 13-jährige Vierbeinerin blieb ebenso unverletzt wie ihr Herrchen (63).  
(Foto: Karl)

*Von Christian Karl*

„Wenn dich der liebe Herrgott noch nicht auf der Liste hat, dann kommt so was raus wie hier“, kommentierte der einsatzerfahrene Stadtbrandinspektor Andreas Dittlmann mit Blick auf ein Blech- und Plastik-Knäuel den glimpflichen Ausgang eines spektakulären Unfalls gestern Vormittag auf der A3 zwischen den Anschlussstellen Passau-Mitte- und Passau-Nord.

Der 63-jährige Fahrer eines Wohnmobils war kurz nach 10 Uhr nach einem Defekt und Platzer seines rechten Hinterreifens mit seinem Fiat-Wohnmobil nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und hat sich mit dem elf Jahre alten Gefährt im Straßengraben überschlagen.

---

#### **Auf dem Papier ein „Kleinunfall“**

---

Das Fahrzeug war nach dem Lenkmanöver des ehemaligen Polizeibeamten, der nach einem Urlaub in Bad Füssing auf dem Rückweg nach Osnabrück war, total beschädigt. Den Schaden bezifferte die Polizei mit „zwischen 10 000 und 15 000 Euro“. Zusammen mit dem Fahrer stieg auch die 13-jährige Bernersennen-Hündin „Jacky“ aus dem Wrack. „Das Ganze ist, obwohl es so dramatisch aussieht, paradoxerweise als Kleinunfall zu bezeichnen. Es wurde niemand verletzt und es gibt keinen vorwerfbaren Tatbestand für den Fahrer“, sagte ein Polizist bei der Aufnahme vor Ort und musste sich ein Lächeln verkneifen.

Relativ locker und gelassen nahm auch Manfred Weiß, der Fahrer des Wohnmobils, das Geschehene. „Ich war als Polizist früher selbst auch oft bei solchen Unfällen“, sagte der Pensionär, ehe er sich beim ADAC via Handy um ein Ersatzfahrzeug bemühte. Ironie am Rande: Erst Tage zuvor hatte der Osnabrücker von Bad Füssing aus Angehörige informiert, dass die 13 Jahre alte Familienhündin Jacky nachlässt und wohl den letzten Sommer erlebt habe. Die Hündin überlebte den gestrigen Crash aber ziemlich unbeeindruckt und verfolgte angeleint an einem Straßenpfosten die Unfallaufnahme und Bergung ziemlich gelassen.

Der Verkehr rund um die Unfallstelle verlief für gut zwei Stunden einspurig und stockend. Für die Bergung des Wracks musste die Spur gegen Mittag teilweise komplett gesperrt werden. Bei dem Einsatz waren neben der Polizei auch rund 50 Kräfte der Feuerwehren Haarschedl, Schalding r.d.D. und der Hauptwache aktiv.